

Die politische Geschichte der Italiener in München

In meinem Beitrag versuche ich, die Geschichte des politischen Vereinslebens der Italiener in München zu schildern. Dieses Thema wurde bislang so gut wie nicht behandelt, ich werde daher nur ein Bild geben, das sicherlich vertieft und vervollständigt werden kann.

Die Zeit des Faschismus

Die Anwesenheit der Italiener in München begann lange vor dem deutsch-italienischen Anwerbeabkommen von 1955. Die ersten Nachrichten über politische Aktivitäten der italienischen Gemeinde sind aus den 1930er Jahren überliefert. Sie beziehen sich auf die ideologische Mobilisierung des faschistischen Regimes. Ziel war es, die italienischen Gemeinden im Ausland als Lobbies gegenüber den ausländischen Regierungen zu gewinnen. Darüber hinaus wollte die faschistische Regierung ausländische Märkte erobern, um eine Art Kolonialismus durch die Emigration zu erreichen¹.

Am 17. Mai 1931 wurde in Anwesenheit von Piero Parini, der Leiter der faschistischen Auslandsorganisation *Fasci all'Estero*, die *Casa degli Italiani* (das Haus der Italiener) in der Hermann-Schmid-Straße 8 eröffnet. Hier befindet sich heute das Italienische Kulturinstitut. Das heutige Gebäude stammt aber aus dem Jahr 1954. In der *Casa degli Italiani* befand sich auch der faschistische Gau „Carlo Montanari“; man beteiligte sich jedoch nur an wenigen Aktivitäten, und innerhalb des Gaus gab es viele Spannungen zwischen der Gruppe der Kaufleute und der Gruppe der Arbeiter, die im Baugewerbe und in der Industrie tätig waren. Den Kaufleuten wurde vorgeworfen, dass sie sich nur um ihre eigenen Angelegenheiten kümmerten, während der Arbeitergruppe vorgeworfen wurde, nicht in der Lage zu sein, die eigenen Aufgaben zu stemmen². 1943 wurden in Bayern die Grundlagen der faschistischen „Republik von Salò“ gelegt. Vom 24. November 1943 bis zum Kriegsende war München der offizielle Sitz der Nationalen Faschistischen Partei in Deutschland, dessen Generalsekretär Vittorio Mussolini, zweit ältester Sohn des Duce, war³.

Nach dem zweiten Weltkrieg

Die Italienische Katholische Mission

Nach dem Krieg waren ca. 2.000 Italiener in Bayern; die meisten lebten in München (1.600), Augsburg (300) und Nürnberg (250). Für sie veranlasste die *Konsistorialkongregation* im Sommer 1950 die Eröffnung einer *Italienischen Katholischen Mission* mit Sitz in München⁴. Seit damals ist die Mission ein Ort, an dem sich die Italiener treffen und nicht nur an religiösen Leben teilnehmen, sondern sich auch sozial und gesellschaftlich engagieren.

Seit 1975 veröffentlicht die Italienische Katholische Mission eine vierteljährliche Zeitung mit dem Namen *Contatto*⁵. Sie geht an ca. 5.000 Haushalte und ist die italienische Zeitung mit der größten Auflage in Bayern.

¹ F. Franzina, M. Sanfilippo, *Il Fascismo e gli emigrati*, Laterza, Bari, 2003, S. VI.

² Brunello Mantelli, *I Fasci in Austria e Germania*, in F. Franzina, M. Sanfilippo, zit., S. 80; Claudia Baldoli, *La Costruzione delle piccole Italie nella Germania nazista*, in *Italia Contemporanea*, n. 233, Dezember 2003.

³ Claudio Cumani, *Das Ende begann in Bayern*, Comites München, 2015.

⁴ Vito Antonio Lupo, *Die Italienischen Katholischen Gemeinden in Deutschland*, LIT Verlag Münster, 2005, S. 397-411.

⁵ Padre Luigi Rossi, *Dove la Germania si fa Italia*, *Messaggero di Sant'Antonio*, n. 3, 2013 (www.messaggerosantantonio.it).

Erste gewerkschaftliche Erfahrung am Arbeitsplatz

Nach dem deutsch-italienischen Anwerbeabkommen 1955 landeten die ersten Einwanderungswellen in anderen Ländern Deutschlands (wie Niedersachsen, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen). Erst Anfang der 60er Jahre erreichte diese Welle auch München⁶.

Die ersten politischen Erfahrungen der Neuankömmlinge aus Italien wurden am Arbeitsplatz gesammelt. 1962 wurde z.B. innerhalb von MAN in Karlsfeld der *Circolo Quasimodo* gegründet, der aus Arbeitern aus Nord- und Mittelitalien mit kommunistischer Ausrichtung bestand. Deren jährlicher Arbeitsvertrag wurde dann aufgrund ihrer politischen Überzeugung nicht verlängert, und sie mussten nach Italien zurückkehren⁷.

Das Engagement der Italiener in der Gewerkschaft und in den Betriebsräten, wie z.B. bei der MAN oder bei der Post⁸, wäre es wert, weiter zu vertiefen⁹.

Die *Patronati*

Die *Patronati* sind Organisationshilfen der italienischen Gewerkschaften, die als institutionelle Schnittstelle und Beratungsorgane zwischen Erwerbsleben und Ruhestand bis heute fungieren. Die *Patronati* waren lange ein wichtiger Ort für die politische und soziale Sensibilisierung der Italiener in Bayern.

Die Verbindung zwischen den unterschiedlichen *Patronati*, italienischen Gewerkschaften und Parteien war bis in die 1990er Jahren sehr eng:

- In der Nähe der DC¹⁰ war der *Patronato* INAS-CALI¹¹ der Gewerkschaft CISL¹² angesiedelt, das noch heute in München seinen Sitz bei dem DGB hat.
- Die ACLI¹³ ist die Christliche Vereinigung der italienischen Arbeitnehmer und der Arbeiterbewegung verbunden. Obwohl sie der DC nah standen, waren viele ACLI-Mitglieder auch Mitglieder der italienischen Sozialistischen oder Kommunistischen Partei. In ihren erfolgreichsten Jahren, hatte die ACLI Büros und Ortsvereine in zahlreichen Städten und Kleinstädten Bayerns. Heute sind sie in München, Augsburg, Holzkirchen, Karlsfeld, Kaufbeuren und Kempten vertreten.¹⁴
- Der *Patronato* INCA¹⁵ der Gewerkschaft CGIL¹⁶ war kommunistisch und sozialistisch ausgerichtet. Es hat noch heute seinen Sitz in München.
- Die AITEF¹⁷ war der italienischen sozialdemokratischen Partei nah und hatte ihren Sitz in Karlsfeld, wo sie heute nur noch als kultureller Verein existiert.

⁶ Grazia Prontera, *L'emigrazione italiana verso la Repubblica federale tedesca. L'accordo bilaterale del 1955, la ricezione sulla stampa, il ruolo dei Centri di emigrazione di Milano e Verona*, in "Storicamente", 4 (2008), <http://storicamente.org/migrazioni-prontera>

⁷ Mündliche Überlieferung von Giuseppe Rende.

⁸ Mündliche Überlieferung von Antonino Piraino und Orazio Vallone .

⁹ Viele Zeugenaussagen findet man z.B. in: Franziska Dunkel, Gabriella Stramaglia-Faggion, *Für 50 Mark einen Italiener. Zur Geschichte der Gastarbeiter in München*, Buchendorfer Verlag, 2000.

¹⁰ *Democrazia Cristiana* (Christliche Demokratie), italienische Schwesterpartei der CDU-CSU.

¹¹ *Istituto Nazionale Assistenza Sociale*, Nationale Versorgungsanstalt.

¹² *Confederazione Italiana Sindacati Lavoratori*, Italienischer Arbeitergewerkschaftsbund.

¹³ *Associazioni Cristiane Lavoratori Italiani*, Christliche Arbeitnehmerverbände.

¹⁴ www.aclibaviera.altervista.org/CIRCOLI-Dateien/U.CIRCOLI.A.pdf gelesen am 11.12.2015.

¹⁵ *Istituto Nazionale Confederale di Assistenza*, Nationale Anstalt der gewerkschaftlichen Betreuungs- und Fürsorgestellen.

¹⁶ *Confederazione Generale Italiana del Lavoro*, Allgemeiner italienischer Gewerkschaftsbund.

¹⁷ *Associazione Italiana Tutela Emigrati e Famiglie*, Italienische Vereinigung zum Schutz der Emigranten und ihrer Familien.

- Der *Patronato* ENAS¹⁸ war der neofaschistischen Partei MSI¹⁹ nahe und hat noch heute den Sitz in Augsburg.

Anfang der 90er Jahre trat in Italien eine tiefe Zäsur ein: das Ende der historischen Parteien, das Ende der sogenannten „ersten Republik“, die von diesen Parteien gegründet worden war²⁰. Damit endet auch die enge Verbindung zwischen den Parteien und den Gewerkschaften. Von diesen alten *Patronati* sind in München nur die ACLI, INAS-CALI und INCA-CGIL geblieben. Zwischen 2007 und 2010 gab es in München auch ein Büro der ENAS. Von 2008 bis 2011 eröffnete der *Patronato* ITAL-UIL²¹ ein Büro in München. Der ENASCO²² hatte seinen Sitz von 2005 bis 2008 in Karlsfeld und ist seit 2011 in München tätig.

Vereine

Bis in die 1990er Jahre gab es viele regionale Vereine (der Sarden, Sizilianer, Trentiner, Julianer – d.h., aus Triest, Istrien und Dalmatien –, Kalabresen, Kampaner, usw.) sowie sportliche Vereine (u.a. *S.V Italia 1965* und *U.S. Gigi Meroni*, die bis heute noch aktiv sind). In diesem Artikel fokussiere ich mich auf politisch-kulturelle Vereine.

FILEF

Der Verein *FILEF*²³ war kommunistisch und sozialistisch ausgerichtet. In Bayern gab es Ortsvereine des *FILEF* in München und Landshut, die aber heute nicht mehr existieren.

Rinascita

Anfang der 70er Jahre wurde ein junger Funktionär der PCI²⁴ Namens Mario Cialini nach München geschickt, um die Gruppe der militanten Kommunisten in Bayern zu organisieren. Um das Verbot der Gründung von ausländischen Parteiorganisationen in Deutschland zu umgehen, wurde 1972 der *Circolo Culturale Ricreativo Rinascita* gegründet, deren Name von der wöchentlichen Kulturzeitschrift der PCI stammte²⁵. Mit der finanziellen Unterstützung der PCI bezog der *Circolo Rinascita* sein erstes Büro im Oberanger 34 bis 1980²⁶. *Rinascita* ist heute immer noch aktiv, wenngleich ohne Anbindung an eine politische Partei.

Rinascita begann 1992 die Veröffentlichung seiner zweimonatlichen Zeitschrift *Rinascita Flash*²⁷, die seit damals als Plattform für Informationen und Diskussionen im Bereich Politik und Kultur für die italienische Gemeinde dient.

Weitere Informationen unter: www.rinascita.de

Circolo Cento Fiori

Eine politische links ausgerichtete Gruppe gründete 1980 den *Circolo Cento Fiori*²⁸. Dieser Verein engagiert sich noch heute stark im sozialen, kulturellen und politischen

¹⁸ *Ente Nazionale di Assistenza Sociale*, Nationale Versorgungseinrichtung.

¹⁹ *Movimento Sociale Italiano*, Italienische Sozialbewegung.

²⁰ Claudio Cumani, 1992-1993: *Ende der italienischen "ersten Republik"*, 13.05.2000, www.cumani.eu/pubblicazioni/2000-05-13-afa.html

²¹ *Unione Italiana del Lavoro*, Italienischer Gewerkschaftsbund.

²² *Ente Nazionale Assistenza Sociale per i Commercianti*, Nationale Versorgungsanstalt der Handelsgewerbetreibenden.

²³ *Federazione Italiana Lavoratori Emigrati e Famiglie*, Italienischer Bund der emigrierten Arbeiter und ihrer Familien.

²⁴ *Partito Comunista Italiano*, Italienische Kommunistische Partei.

²⁵ Die wöchentliche kulturelle Zeitung der PCI, *Rinascita*, war eine sehr, sehr renommierte Zeitung, wo zahlreiche wichtige italienische Intellektuelle (nicht nur die Kommunisten) schrieben.

²⁶ Adriano Coppola, *rinascita e.V. 30 anni*, München 2002.

²⁷ Alle Ausgaben von *Rinascita Flash* sind als PDF unter www.rinascita.de verfügbar.

²⁸ Der Name *Cento Fiori* kommt von der Rede, die im April 1956 Mao Zedong hielt, und die die (kurze) Frei-Meinung Bewegung in China auslöste.

Bereich. Er organisiert Seminare und Diskussionen über die italienische Kultur, Integration, Justiz und Bekämpfung der Mafia und Friedensbewegungen²⁹. Der Verein ist auch Mitglied in der Filmstadt München und organisiert sozial- und kulturpolitische Filmreihen. Weitere Informationen unter: www.centofiori.de

Un'altra Italia

Un'altra Italia (Ein anderes Italien) ist ein Projekt, das 2009 aus einer Initiative der Vereine *Circolo Cento Fiori* und *Rinascita*, sowie durch das Engagement vieler einzelner Bürger entstanden ist, um dem deutschen Publikum weniger bekannte Aspekte der italienischen Gesellschaft, Kultur und Politik bekannt zu machen³⁰.

Parteien

DC-PSI-PSDI

DC, PSI³¹ und PSDI³² hatten keine Ortsvereine in Bayern, sondern nur einzelne Mitglieder. Diese wandten sich natürlich den deutschen Schwesterparteien zu.

PCI

Bis in die frühen 1990er Jahren war die PCI die stärkste und am besten organisierte italienische politische Kraft in Bayern. Zu der Europawahl 1989 wählten die Italiener die PCI sogar zur stärksten Partei in der Stadt München: PCI 22,55%, DC 21,86%, PSI 16,83%, Verdi Arcobaleno (Grünen) 6,80%, PSDI 6,65%, Südtiroler Volkspartei 6,18%, Verdi Europa 4,14%, MSI 4,01%, DP³³ 3,59% und anderen unter 3%. In ganz Bayern liegt die DC knapp vor der PCI, 25,26% im Gegensatz zu 22,45%³⁴.

Inoffizielle Ortsvereine der PCI existierten in München, Augsburg und Nürnberg. Sie organisierten jedes Jahr eine *Festa de l'Unità*³⁵ in der Landeshauptstadt und veröffentlichten zumindest in den Jahren 1975-1976 eine eigene Monatszeitschrift namens *Tempi Nuovi*³⁶. Der Münchner Ortsverein hatte in den 70er Jahren bis zu 150 Mitglieder³⁷, und im Dezember 1975 wurde auch ein *Circolo Antonio Gramsci* innerhalb von MAN gegründet³⁸. Die italienischen Kommunisten suchten den Kontakt mit der SPD, auch wenn es mit großer Vorsicht erwidert wurde³⁹. Die Mitgliederzahl schwankte in den Jahren 1980 bis 1986 zwischen 80 und 110, mit einem Rekord von über 140 im Jahr 1982. In den Jahren 1986-1987 folgte eine interne Krise, die dazu führte, dass der Vorsitzende zurücktrat und nur noch 40-50 Mitglieder blieben. Die Krise dauerte bis 1991, dem Jahr in dem sich die PCI auflöste⁴⁰.

Einige Vorsitzende waren: Mario Cialini, Enrico Rondena, Luigi Midena, Salvatore Piras, Lino Padovan.

²⁹ Zur Geschichte des Vereins siehe www.centofiori.de/storia.html

³⁰ www.centofiori.de/Un_altra_italia.htm

³¹ *Partito Socialista Italiano*, Italienische Sozialistische Partei.

³² *Partito Socialdemocratico Italiano*, Italienische Sozialdemokratische Partei.

³³ *Democrazia Proletaria*, Proletarische Demokratie.

³⁴ Archiv des PCI-Ortsvereins, in Besitz des Autors.

³⁵ *Verfassungsschutzbericht Bayern 1987*, Bayerisches Staatsministerium des Innern, S. 143; mein persönliches Archiv, mündliche Überlieferungen. *L'Unità* war die offizielle Tageszeitung der PCI.

³⁶ Alle Ausgaben von *Tempi Nuovi* sind als PDF unter www.rinascita.de verfügbar.

³⁷ Mündliche Überlieferung von Orazio Vallone.

³⁸ *Tempi Nuovi*, Dezember 1975, S. 6.

³⁹ Mündliche Überlieferung von Orazio Vallone.

⁴⁰ Archiv des PCI-Ortsvereins, in Besitz des Autors.

PDS-DS-PD

Ebenso wie in Italien teilten sich 1991 die Parteimitglieder der PCI auch in München in zwei neue Parteien auf: die PDS⁴¹, die die Mehrzahl der Mitglieder gewann, und die PRC⁴².

1992 wurde die PDS Mitglied der Sozialistischen Internationalen und die Beziehungen des Münchner Ortsvereins zur SPD-München waren nunmehr offiziell und gefestigt. Interessanterweise war ein Mitglied des Vorstands bei den Grünen aktiv. Im Bürgerbüro der SPD „München-Süd“ in der Daiserstraße 27 befand sich das Münchner Büro der PDS. Vorsitzende waren Livio Martinuzzi und Alexander Holthaus⁴³.

1999 wird aus der PDS die DS⁴⁴. Der Ortsverein DS arbeitete mit den sozialistischen Parteien Europas in München, wie die SPD, die spanische PSOE, die griechische PASOK und die französische PS zusammen. Sie trafen sich im *Forum der sozialdemokratischen und sozialistischen Parteien in München* (von der SPD-Fraktion im Münchner Rathaus initiiert), in der ASA (*Arbeitsgemeinschaft der SozialdemokratInnen im Alpenraum*) und im Verein *Europa für Alle e.V.* (von 2000 bis 2005). In diesen Foren wurden die Themen der lokalen und der europäischen Politik und Kultur vertieft. Claudio Cumani ist der Vorsitzende des Ortsvereins von 1999 bis 2008.

2008 vereint sich die DS und die Margherita (linker Flügel der ehemaligen DC) zu der neuen PD⁴⁵. Die erste Vorsitzende des Münchner Ortsvereins der PD war Daniela Di Benedetto. Es folgte Cecilia Mussini (Ende 2013). Die PD hat noch heute ihren Sitz in der Daiserstraße. Weitere Informationen unter: www.pd-monaco.de

Linke Gruppierungen

In München tauchten auch andere linke Gruppierungen auf: die außerparlamentarische *Lotta Continua*⁴⁶ (in den 70er Jahren⁴⁷), die *Democrazia Proletaria* und die italienischen Grünen (in den 80er Jahren).

Neofaschisten

Die neofaschistische Partei MSI⁴⁸ organisierte sich über den CTIM⁴⁹, mit Ortsvereinen in Nürnberg und bis zu den 90er Jahren auch in München. Die Neofaschisten des CTIM pflegten im Namen des Antikommunismus Beziehungen zur CSU: ihr Leiter in Deutschland, Bruno Zoratto, verehrte Franz Josef Strauß in seinem Buch „*F. J. Strauss, un combattente per l'Europa anticomunista*“ („*F.J. Strauß – ein Kämpfer für ein antikommunistisches Europa*“⁵⁰) und lobte die Verbindung zur CSU: „*Diese Kooperation ist vertrauensvoll und eigentlich reibungslos*“⁵¹.

⁴¹ *Partito Democratico della Sinistra*, Demokratische Partei der Linke.

⁴² *Partito della Rifondazione Comunista*, Partei der Kommunistischen Wiedergründung.

⁴³ Mündliche Überlieferung von Orazio Vallone.

⁴⁴ *Democratici di Sinistra*, Linksdemokraten.

⁴⁵ *Partito Democratico*, Demokratische Partei.

⁴⁶ Fortwährender Kampf.

⁴⁷ Siehe Dunkel-Stramaglia, cit., pagina 251.

⁴⁸ *Movimento Sociale Italiano*, Italienische Sozialbewegung.

⁴⁹ *Comitato Tricolore Italiani nel Mondo*, Trikolore Komitee der Italiener in der Welt.

⁵⁰ Bruno Zoratto, *F. J. Strauss, un combattente per l'Europa anticomunista*, Ciarrapico Editore, 1979.

⁵¹ *Jenseits der Grenze*, Der Spiegel, n. 39, 22.09.1980, S. 15; *Räuber hinterm Busch*, Der Spiegel, n. 6, 07.02.1983, S. 29; *Jenseits der Grenze*, Der Spiegel, n. 15, 12.04.1993, S. 81; Bernt Engelmann, *Das neue Schwarzbuch Franz Josef Strauß*, TB Kiepenheuer, 1980, S. 163.

Forza Italia

In den Reihen des italienischen Mitte-Rechts versuchte man nach 2004 in München einen Ortsverein der *Forza Italia* (die Partei von Silvio Berlusconi) ins Leben zu rufen, dies stieß aber in der italienischen Gemeinde auf kein Echo. Auch die Versuche des Ortsvereins, Beziehungen zur CSU zu knüpfen, um bei den Kommunalwahlen 2008 Kandidaten zu stellen, lösten sich in Nichts auf.

Lega Nord

Vor einigen Jahren versuchte die *Lega Nord* in München Fuß zu fassen, blieb aber ohne Erfolg.

Vertretungsorgane der italienischen Migration

Anfang der 70er Jahre schlossen sich die demokratischen Parteien und Vereine der Italiener in dem sogenannten *Comitato d'Intesa*⁵² als Vertreter gegenüber dem Generalkonsulat. Die Neofaschisten wurden nicht mit aufgenommen.

Die Mitglieder des *Comitato d'Intesa* waren auch im Co.As.It. (*Comitato di Assistenza agli Italiani*⁵³), im Co.As.Sc.It. (*Comitato di Assistenza Scolastica Italiana*⁵⁴), und im Co.Co.Co. (*Comitato Consolare di Coordinamento*⁵⁵) aktiv⁵⁶.

1985 wurden die Co.Em.It. (*Comitati dell'Emigrazione Italiana*⁵⁷) gegründet. In Deutschland durften diese nicht gewählt werden, weil die deutsche Regierung eine Wahl eines ausländischen Vertretungsorgans auf deutschem Boden nicht erlaubte. Das Co.Em.It. in München wurde deshalb von dem Generalkonsul ernannt.

Die Reform der Co.Em.It. führte 1991 zu der Entstehung der Com.It.Es. (*Comitati degli Italiani all'Estero*⁵⁸). Diese Wahl wurde dieses Mal auch in Deutschland erlaubt. Die Com.It.Es. sind die offiziellen Organe, die in jedem Konsulatsbezirk direkt von den Italienern gewählt werden. Die Hauptthemen des Com.It.Es. München sind bis heute: Bildung und Ausbildung, Gesundheit, Sozialarbeit, Besuch der italienischen Häftlinge in den bayerischen Justizvollzugsanstalten, Kampagnen für die Teilnahme an den bayerischen Kommunalwahlen und Europawahlen und die Informationskampagne für die Doppelte Staatsbürgerschaft⁵⁹.

Das Com.It.Es. München ist von den volljährigen Italienern gewählt, die ihren Wohnsitz in Ober- und Niederbayern, Schwaben und Oberpfalz haben.

Hier folgt eine Übersicht der Wahlen und der Präsidenten des Com.It.Es. München⁶⁰:

- Wahl am 26. Mai 1991:
Wähler: 27.351 - Wahlbeteiligung: 4.785 (17.5%)
Präsidenten:
 - Giuseppe Rende: 18.06.1991 - 18.07.1992
 - Carmine Macaluso: 18.07.1992 – 15.12.1995

⁵² Vereinbarungskomitee.

⁵³ Komitee für die Fürsorge der Italiener.

⁵⁴ Komitee für die schulische Fürsorge der Italiener.

⁵⁵ Konsularisches koordinatisches Komitee. Dieses Organ war von einem italienischen Gesetz aus dem Jahr 1967 gegründet und vom Konsulat ernannt.

⁵⁶ *Tempi Nuovi*, Nr. 1, März 1975, S. 1-2; *Tempi Nuovi*, Nr. 7, September 1975, S. 1-7; *Tempi Nuovi*, Nr. 9, November 1975, S. 1-2-5; *Tempi Nuovi*, Nr. 10, Dezember 1975, S. 8; *Tempi Nuovi*, Nr. 1, Januar 1976, S. 1-2.

⁵⁷ Komitees der italienischen Migration.

⁵⁸ Komitees der Italiener im Ausland.

⁵⁹ Ein Gesamtbild über die Aufgaben und Arbeit des Com.It.Es. findet man in der Publikation „Comites 2004-2015: Bilancio - Rückblick“ unter www.cumani.eu/publicazioni/2015-Comites_Monaco_2005-2015.pdf

⁶⁰ Die vollständigen Angaben sind unter folgende Adresse zu finden: www.cumani.eu/storie/comites.html

- Pietro D'Aprile: 15.12.1995 – 14.05.1996
- Mattia Marino: 14.05.1996 – 08.07.1997
- Wahl am 22. Juni 1997
Wähler: unbekannt⁶¹ - Wahlbeteiligung: 4.816
Präsidenten:
 - Carmine Macaluso: 08.07.1997 - 14.01.2000
 - Giovanni Nazzaro: 14.01.2000 - 24.10.2000
 - Antonio Pellegrino: 24.10.2000 - 15.04.2004
- Wahl am 26. März 2004
Wähler: 39.645 - Wahlbeteiligung: 10.861 (27,40%)
Präsidenten:
 - Claudio Cumani: 15.04.2004 - 26.04.2015
- Wahl am 17. April 2015
Wähler: 58.178 - Wahlbeteiligung: 1.178 (2,02%)
Präsidenten:
 - Daniela Di Benedetto: 26.04.2015 - heute

Weitere Informationen unter: www.comites-monaco.de

Teilnahme an den italienischen Wahlen in Bayern

Die Teilnahme an den italienischen Wahlen und Bürgerbegehren für die in Bayern lebenden Italiener war niedrig. Dies ist die Wahlbeteiligung der Italiener im Konsularbezirk München⁶² in den letzten 12 Jahren⁶³:

- Wahl zum Italienischen Parlament: Wahlbeteiligung der in Bayern lebenden Italiener:

9.-10. April 2006:	40,57 %
13.-14. April 2008:	34,79 %
24.-25. Februar 2013:	32,05 %
- Italienische Bürgerbegehren: Wahlbeteiligung der in Bayern lebenden Italiener:

25.-26. Juni 2006:	24,56 %
21.-22. Juni 2009:	15,15 %
12.-13. Juni 2011:	22,22 %
14. April 2016:	19,03 %
4. Dezember 2016:	33,01 %
- Wahl zum Europäischen Parlament: Wahlbeteiligung der in Bayern lebenden Italiener die entschieden haben, die italienischen – statt der deutschen - Parteien zu wählen:

13. Juni 2004:	10,60 %
5.-6. Juni 2009:	7,07 %
23.-24. Mai 2014:	6,26 %

Interessant wäre es zu wissen, wie viele Italiener die deutschen Parteien gewählt haben.

⁶¹ Laut *Rinascita Flash* (6. Jahrgang, Nr. 4, Juli/August 1997, S. 2) sind die Wähler ca. 45.000, wobei diese Zahl zu hoch zu sein scheint. *Rinascita Flash* hat vermutlich Recht, dass die Wahlbeteiligung im Vergleich zur vorherigen Wahl niedriger ist.

⁶² Das Italienische Generalkonsulat München ist bis 2009 für Ober- und Niederbayern, Schwaben und Oberpfalz verantwortlich, 2010 für ganz Bayern, seit November 2014 für Bayern ohne Unterfranken.

⁶³ Quelle: Italienisches Generalkonsulat München. Die vollständigen Angaben sind unter folgende Adresse zu finden: www.cumani.eu/storie/elezioni.html

Kommunalpolitik

Die Italiener in München engagierten sich sehr für die Einrichtung des Ausländerbeirats⁶⁴ und sie stellen bis heute Beiräte. Diese Beteiligung müsste noch genauer untersucht werden⁶⁵.

1996 konnten die Bürger der Europäischen Union zum ersten Mal bei den Bayerischen Kommunalwahlen kandidieren und wählen. Die Wahlbeteiligung der Italiener in München liegt bei 17,1%. Die EU Bürger wählten zu 21,9%, wobei die Griechen mit 36,6% weit über dem Durchschnitt lagen⁶⁶. Fiorenza Colonnella (SPD) wurde in den Münchner Stadtrat gewählt. Marino Gagliardi (SPD) wurde in den Gemeinderat in Karlsfeld gewählt⁶⁷.

Bei den Kommunalwahlen im Jahr 2002 gewann Fiorenza Colonnella erneut. In Karlsfeld kamen Venera Sansone (SPD) und Pietro Rossi (CSU) in den Gemeinderat⁶⁸. Venera Sansone wurde erste (und bisher einzige) italienischstämmige Referentin in Bayern.

Fiorenza Colonnella, die DS, die *Patronati* und die Caritas organisierten im Jahr 2000 eine Kampagne gegen die Abschiebung von Italienern aus Bayern, die zu dieser Zeit noch häufig war.

Das Com.It.Es., Fiorenza Colonnella und das Generalkonsulat erreichten 2004, dass die doppelte Staatsbürgerschaft der Italiener anerkannt wurde – zwei Jahre nach den anderen deutschen Ländern. Die koordinierten Aktionen richteten sich an die italienischen und bayerischen Regierungen.

Fiorenza Colonnella kandidierte bei den Kommunalwahlen 2008 nicht erneut, und München verlor seine italienische Stadträtin. Paolo Sala (Grünen) wird in den Bezirksausschuss 17 gewählt. Venera Sansone (SPD) und Pietro Rossi (CSU) werden in Karlsfeld erneut gewählt⁶⁹. Daniela Di Benedetto (SPD) wird 2010 Nachfolgerin im Bezirksausschuss 25.

Bei den Kommunalwahlen 2014 wird Daniela Di Benedetto (SPD) in den Bezirksausschuss 25 erneut gewählt. In den Gemeinden am Stadtrand kommt Salvatore Disanto (CSU) in den Stadtrat von Garching, Venera Sansone (SPD) und Pietro Rossi (CSU) sind erneut im Karlsfelder Gemeinderat vertreten⁷⁰.

⁶⁴ Mündliche Überlieferung von Giuseppe Rende.

⁶⁵ Siehe die Ausgaben von *Rinascita Flash* unter www.rinascita.de. Nützliche Informationen findet man in: Grazia Prontera, *Percorsi femminili nell'associazionismo italiano di Monaco di Baviera dagli anni '70 ad oggi*, in *Genesis*, XIII, 1, 2014, S. 139-155; Grazia Prontera, *Donne italiane e politica a Monaco di Baviera*, in Stefano Luconi e Mario Varricchio (a cura di), *Lontane da casa. Donne italiane e diaspora globale dall'inizio del Novecento a oggi*, Accademia University Press, 2015, S. 207-232.

⁶⁶ *Lebenssituation ausländischer Bürgerinnen und Bürger in München*, Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung, August 1997.

⁶⁷ Andere Stadträte in Bayern: Maria Ramani Ruile (SPD) in Augsburg, Roberto Mazzotta (Freie Wähler) in Tegernheim, Fabio Pizzato (CSU) in Neustadt.

⁶⁸ Andere Stadträte in Bayern: Roberto Mazzotta (Freie Wähler) in Tegernheim, Antonino Pecoraro (Grünen) in Würzburg, Ines Bertozzi (SPD) in Augsburg.

⁶⁹ Andere Stadträte in Bayern: Roberto Mazzotta (Freie Wähler) in Tegernheim, Antonino Pecoraro (Grünen) in Würzburg.

⁷⁰ Andere Stadträte in Bayern: Michele Gianfrancesco (Freie Wähler) in Straubing, Roberto Mazzotta (Freie Wähler) in Tegernheim, Petra Arneth-Mangano (SPD) in Weilheim, Antonino Pecoraro (Grünen) und Emanuele La Rosa (CSU) in Würzburg.

Media

Radio Monaco

Für die italienischen Gastarbeiter richtete der Bayerische Rundfunk ab dem 1. November 1964 die Sendung *Radio Monaco* ein. Hier wurden Informationen über Italien und Deutschland in italienischer Sprache gesendet. *Radio Monaco* wurde leider am 31. Dezember 2002 eingestellt.

Contatto

Siehe unter dem Absatz „Die Italienische Katholische Mission“.

Tempi Nuovi

Siehe unter dem Absatz „PCI“.

Rinascita Flash

Siehe unter dem Absatz „Rinascita“.

Piazza Italia

Piazza Italia war eine Zeitung, die von Diego Vanzì (ehemaliger Leiter der italienischen Redaktion des Bayerischen Rundfunks) gegründet und geleitet wurde. Sie erschien 2004-2007 mit fünf bis acht Ausgaben im Jahr.

Interventi

Interventi ist eine vierteljährliche Kulturzeitschrift mit sozialem und politischem Inhalt. Sie ist von der Übersetzerin Egle Maguolo-Wenzel (die zehn Jahr Verlegerin von *Rinascita Flash* gewesen ist) und dem Psychiater Gianni Minelli (ehemaliges Redaktionsmitglied von *Rinascita Flash*) im Jahr 2003 gegründet worden. Bis 2010 ist die Zeitschrift als Papierausgabe erschienen, seit 2011 wird sie als online-Magazin veröffentlicht: www.interventi.net (Alle Ausgaben von 2003 bis 2010 sind hier auch als PDF zu finden).

Radio Lora

Seit 2006 gibt es die italienische Redaktion von *Radio Lora München*, die jeden ersten Dienstag im Monat sendet.

Il Sole Italiano

Il Sole Italiano ist eine online-Ausgabe, mit Text- und Videobeiträgen, die es seit 2013 gibt⁷¹. Der Sitz ist in Augsburg, die Angebote erstrecken sich auch über München hinaus. www.ilsoleitaliano.com

Facebook

Auf Facebook existieren verschiedene Gruppen von *Italienern in München*. Die größte hat mehr als 13.000 Mitglieder⁷².

Die Gegenwart

Heute ist folgendes zu sagen: Durch die Wirtschaftskrise der letzten Jahre in Italien kamen wieder deutlich mehr Italiener nach München. Diese Italiener gehören unterschiedlichen sozialen Schichten an. Neben einfachen Arbeitern ohne

⁷¹ Mündliche Überlieferung von Simona Morani

⁷² Stand: März 2017. Die moderierte Gruppe ist: <https://www.facebook.com/groups/ItalianiAMonaco/>

Qualifikationen kommen gut ausgebildete Ingenieure, Forscher und Führungskräfte nach München.

Das Vertrauen in die traditionelle Politik ist zerstört, aber das Interesse an sozialen und politischen Themen besteht weiter und zeigt sich in neuen Ausdrucksformen. Wie diese sich entwickeln, und wohin sie führen werden, ob sie mehr oder weniger der Beteiligung und der Eingliederung der „Neuankömmlinge“ in die Realität hier vor Ort dienen, wird sich noch zeigen und ist noch zu untersuchen.

Schlussfolgerungen

Ich möchte mit zwei Bemerkungen abschließen:

a) Die *Patronati*, die Parteien und die politisch-sozialen Vereine waren nicht nur eine „*klientelistische Politisierung*“ der italienischen Gesellschaft in Bayern, die ihre Integration in die deutsche Gesellschaft verhindert hat, wie einige Autoren meinten⁷³. Durch die italienischen Parteien und politischen Vereinigungen in Bayern begannen sich viele Italiener für kulturelle, soziale und politische Themen vor Ort zu interessieren und nahmen mit deutschen Parteien, Gewerkschaften und Vereinen Kontakt auf. Oft führte diese Kontaktaufnahme auch zur Mitgliedschaft.

b) Das Thema des politischen Vereinslebens der Italiener in München ist noch ziemlich unerforscht. Viele Protagonisten der 70er bis 90er Jahre sind verstorben oder nach Italien zurückgekehrt. Zahlreiche Dokumentation ist verloren gegangen oder zerstört. Es ist an der Zeit etwas zu unternehmen, um Zeitzeugen zu interviewen und Dokumente zu retten, die in den Vereinen, den *Patronati* und bei Privatpersonen existieren, bevor diese Geschichte vollkommen in Vergessenheit gerät.

Überarbeiteter Vortrag für die Veranstaltungen

"Italienische Migration nach München 1955-2015" (München, Stadtarchiv, 21.12.2015)

und

"Gekommen über Verona nach München. Italienische Migrationsgeschichte als europäische Erinnerungskultur" (München, Stadtarchiv, 07.03.2017)

München, 7. März 2017

⁷³ Dietrich Thränhardt, *Einwandererkulturen und soziales Kapital. Eine komparative Analyse der Zuwanderungsnationalitäten und Bundesländer*, in *Texte zu Migration und Integration in Deutschland*, iks, interkulturelle studien 30, Münster 1999, S. 31-33.